



30. Januar 2017

Ab Februar bzw. März 2017 bringen das Literaturhaus Frankfurt und die Stadtbücherei erstmals „Shared Reading. Literarisches Miteinander“ nach Frankfurt.

Shared Reading wurde von „The Reader“, einer 1997 in Liverpool gegründeten, sehr erfolgreichen Organisation, die Menschen zum gemeinsamen, lauten Lesen zusammenbringt, entwickelt. Die Initiative basiert auf 4 Säulen: Unternehmen, Bildung, Gesundheit, Community.

Was ist Shared Reading?

Einmal in der Woche treffen sich rund 10 Teilnehmer, um gemeinsam laut zu lesen und sich über das Gelesene auszutauschen. Ein ausgebildeter Facilitator (Moderator) sucht den Text aus und leitet die Gruppe. Im emotionalen wie intellektuellen Erleben der Geschichten und Gedichte kann das eigene Leben, das eigene Verhalten, die eigenen Gefühle mit dem Erzählten in Verbindung gebracht werden. Zugleich findet ein integrierender Austausch mit den anderen Teilnehmenden statt: Die vorgelesene Geschichte und das Gespräch werden von allen als geteilte Erfahrung wahrgenommen, zu der keine Eigeninitiative notwendig ist: wer zuhört, gehört bereits dazu.

„Als wir das erste Mal von Shared Reading hörten, hatten wir sofort das Gefühl, dass sich dahinter etwas Unglaubliches und Wahrhaftiges verbirgt. Und es hat sich bestätigt. Es geht um das Soziale: Neugier, Toleranz, einen konstruktiven und offenen Umgang mit seiner Umwelt. Eine so einfache wie überzeugende Erfahrung! Shared Reading schließt eine Lücke in der Vermittlung von Literatur in Deutschland.“

Benno Hennig von Lange & Lisa Schumacher (Facilitator, Literaturhaus Frankfurt)

Was ist ein Facilitator?

Ein Facilitator ist ein Prozessbegleiter, der in Unternehmen, Organisationen und mit Einzelpersonen Veränderungen initiiert, begleitet, unterstützt und fördert. (Quelle: <http://school-of-facilitating.de/was-ist-ein-facilitator>)

Lesen wirkt!

Shared Reading hat wissenschaftlich nachgewiesene Effekte auf das persönliche Wohlbefinden, die Lebenszufriedenheit, die Affektbalance, die Kommunikationsfähigkeit. Es fördert soziale Interaktion, das Gemeinschaftsgefühl und hilft außerdem beim Teambuilding sowie in der Arbeit mit Kindern, alten und einsamen Menschen, Burnoutpatienten, Demenzkranken und psychisch Kranken.

74 % der Teilnehmer von Shared Reading-Gruppen sagen aus, dass sich ihre Lebenszufriedenheit verbessert hat.*

81 % sagen aus, dass ihre Fähigkeit zu entspannen gestiegen sei.*

70 % geben an, dass ihre Fähigkeit, andere Menschen zu verstehen, sich verbessert habe.*

*Wissenschaftlich belegte und evaluierte Ergebnisse der Umfragen des National Health Service.

In Deutschland wird Shared Reading seit etwa einem Jahr von Böhm & Sommerfeldt | Literarische Unternehmungen aufgebaut. Thomas Böhm und Carsten Sommerfeldt planen die Initiative nach einem ersten Testlauf in Berlin jetzt auch in anderen Großstädten zu etablieren.

„Wir freuen uns sehr, dass Shared Reading nun auch in Frankfurt beginnt und wir mit der Stadtbücherei und dem Literaturhaus zwei starke Partner an unserer Seite wissen, die verbunden sind in dem Ziel, Menschen durch Literatur zueinander zu bringen. In diesem Sinne glauben wir, dass Shared Reading neue Möglichkeiten bietet um in vielen Bereichen neue Impulse zu setzen.“

Carsten Sommerfeldt (Böhm & Sommerfeldt | Literarische Unternehmungen)

Frankfurt am Main ist somit die erste Stadt in Deutschland, die außerhalb von Berlin Shared Reading anbietet und dies außerdem in unterschiedlichen Kontexten bzw. Bereichen tut. Die Schwerpunkte liegen zum Start auf den Säulen Gesundheit und Community.

Shared Reading. Literarisches Miteinander ...

... in der Stadtbücherei Frankfurt:

Die Stadtbücherei startet die Initiative unter dem Titel „Literarisches Miteinander“ am 16. Februar 2017. Im Fokus der ersten Staffel, die von Februar bis Mai angesetzt ist, steht die Gesundheitsvorsorge im Alter. Es ist geplant, das Angebot fortzusetzen, zu verstetigen und auf weitere Zielgruppen auszuweiten.

Die Leiterin der Stadtbücherei Frankfurt Dr. Sabine Homilius sagt dazu: *„In der aus England kommenden Initiative sehe ich eine innovative und gesellschaftlich relevante Form der Literaturvermittlung, die den Einzelnen stärkt und einen wertvollen Beitrag zum Miteinander leisten kann. Bibliotheken arbeiten heute genau an der Schnittstelle zwischen individueller Bildung und diskursiver Stadtgesellschaft und können als offene Institutionen viele Menschen erreichen. Ein neues Literarisches Miteinander ist also ein spannendes Arbeitsfeld für uns.“*

Termine: Ab 16. Februar jeweils donnerstags um 10 Uhr in der Stadtteilbibliothek Bornheim (Arnsburger Straße 24).

Zielgruppe: interessierte Leser ab 60+.

Informationen & Anmeldung: Svenja Stöhr, Telefon: 069 - 212 323 68, literarisches.miteinander@stadtbuecherei.frankfurt.de

Partner & Förderung: Das Literarische Miteinander findet in Kooperation mit dem Gesundheitsamt statt und wird von der BHF-BANK-Stiftung gefördert:

„Die BHF-BANK-Stiftung fördert seit vielen Jahren die Erforschung und Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen im Alter. Dabei ist der Transfer von Erkenntnissen der Wissenschaft in die Praxis sehr wichtig. Seit 2014 ermöglicht die Stiftung das interdisziplinäre und auch praxisorientierte „Forum für interdisziplinäre Alternswissenschaften“ an der Frankfurter Goethe-Universität. Bei einer zuvor von der Stiftung geförderten umfangreichen Studie am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität zu Wohnbedingungen im Alter in drei Frankfurter Stadtteilen („Hier will ich wohnen bleiben“/„BEWOHNT“) war ein wichtiges Ergebnis, dass zu der Qualität von Wohnen im Alter gerade auch soziale Eingebundenheit und Teilhabe im städtischen Umfeld gehören. Für dieses Ziel formuliert „Literarisches Miteinander“ ein Angebot, das wir daher gern fördern.“

Dietmar Schmidt (Vorsitzender des Vorstands der BHF-BANK-Stiftung)

... im Literaturhaus Frankfurt:

Das Literaturhaus Frankfurt beginnt mit Shared Reading am 1. März 2017. Neben einer Gesundheits-Gruppe in Kooperation mit dem Hospital zum Heiligen Geist bietet es auch eine sogenannte Community-Gruppe an, die allen Interessierten offen steht.

Dazu Hauke Hückstädt, Leiter des Literaturhaus Frankfurt: „Lesen hat immer Folgen. Auf dem Meer der Entscheidungen, kann es eine einzige Zeile sein, die uns Jahre später unbemerkt von uns selbst die eine oder die andere Richtung aufnehmen lässt. Im Literaturhaus ist Platz für alle Formen des Literarischen, erst recht für gemeinsames lautes Lesen und Austausch über das in diesem Moment Geteilte. Shared Reading ist derzeit das segensreichste Signal aus Großbritannien. Das Literaturhaus steigt mit seinem Förderer der Dr. Marschner Stiftung aus Überzeugung ein.“

Termine: Ab 1. März 2017 jeweils mittwochs und donnerstags um 17 Uhr im Literaturhaus Frankfurt (Schöne Aussicht 2).

Zielgruppe: Für die Community-Gruppe am Donnerstag werden noch Teilnehmer gesucht! Mailen Sie uns Ihren Teilnahmewunsch!

Informationen und Anmeldung: Benno Hennig von Lange, Telefon 069 – 75 61 84 19, vonlange@literaturhaus-frankfurt.de

Partner & Förderung: Shared Reading findet im Literaturhaus in Kooperation mit dem Hospital zum Heiligen Geist statt und wird von der Dr. Marschner Stiftung gefördert.

Dr. Christiane Faust-Bettermann, Ärztin im Hospital zum Heiligen Geist, zu ihren Erfahrungen mit Shared Reading: „Ehemalige Patienten der psychosomatischen Klinik im Hospital zum Heiligen Geist können bei Shared Reading, auch wenn es keine Therapie ist, Dinge wiederfinden, die sie in anderer Form auch in der Psychotherapie als hilfreich erlebt haben: Eine sich wertschätzende Gruppe, das Erleben und in Worte fassen schwieriger innerer Zustände, durch langsames Lesen eine Weile jemand anderes sein, der dann doch so anders nicht ist.“

Das Angebot ist für alle Teilnehmer kostenfrei.

Ihre Ansprechpartner sind:

Kristina Koehler (Literaturhaus)

&

Sabine Prasch (Stadtbücherei)

Literaturhaus Frankfurt e.V.

Kristina Koehler
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schöne Aussicht 2, 60311 Frankfurt
069 – 75 61 84 11
koehler@literaturhaus-frankfurt.de

Stadtbücherei Frankfurt am Main

Sabine Prasch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hasengasse 4, 60311 Frankfurt
069 – 212 3 81 70
sabine.prasch@stadt-frankfurt.de



Dr. Marschner Stiftung

BHF  BANK STIFTUNG



Gesundheitsamt
Frankfurt am Main